



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 22. März.

Zum Geburtstage des Kaisers 22. März 1873.

Ein Jubelruf tönt heute durch die Lande,
Der hell zu Deinem Thron, o Kaiser, dringt,
Von Baierns Alpen, von der Ostsee Strände
Das Deutsche Reich Dir seinen Glückwunsch bringt;
Es zeigt Dir in den geweiheten Stunden,
Wie innig fest sich Fürst und Volk verbunden.

Es lebt durch Dich, Du hast es neu geboren
Und gabst ihm mit der Einigkeit die Kraft,
Du schlugst den Feind, vor seiner Hauptstadt Thoren
Hast unser altes Recht Du uns verschafft;
Dort ward ein echter Kaiser uns erwählt,
Im Frieden mild, doch in dem Kampf gestählt.

Wohl kanntest Du den Weg durch Frankreichs Gauen,
Den siegend schon Dein junger Fuß betrat,
Du konntest stolzen Blickes rückwärts schauen
Auf Deiner Preußen ruhmreiche That.
Und abermals führt'st Du sie, unerschrocken,
Kraftvoll und jung, trotz Deiner weißen Locken.

Gedenkest Du der wechselvollen Tage,
So fühle, was Dein Volk in Dir verehrt;
Du bist der große Kaiser seiner Sage,
Dein Schild ist Treue, Ehre ist Dein Schwert;
Du konntest unsern alten Ruhm beleben,
Sieg, Frieden, Freiheit hast Du uns gegeben.

Ein edler Muth und frommer Sinn regieren
Dein Haus, und seine Stütze ist das Recht,
Drum möge lange Deutschlands Thron noch zieren
Der Hohenzollern herrliches Geschlecht.
Es blüht uns neu in Deinem Heldensohne,
Er schlingt den Lorbeer um des Vaters Krone.

Ernst Jerusalem.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der ersten Hälfte d. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Carl Peuschel und Stecher.
Merseburg, den 18. März 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

I. und II. Bürgerschule.

1) Die diesjährigen Osterprüfungen der I. und II. Bürgerschule allhier werden den 24.—27. März e. abgehalten, und zwar in folgender Ordnung:

I. Bürgerschule: Montag den 24. März, Vorm. 9—12 Uhr: VIa. VIb. V. IVa. IVb. Knabenklasse, Nachm. 2—5 Uhr: IIIa. IIIb. IIa. Knabenklasse. — Dienstag den 25. März, Vorm. 9—12 Uhr: IIb. I. Selecta-Knabenklasse, Nachm. 2—5 Uhr: VI. V. IV. IIIa. Mädchenklasse. — Mittwoch den 26. März, Vorm. 9—12 Uhr: IIIb. II. I. Mädchenklasse.

II. Bürgerschule: Donnerstag den 27. März, Vorm. 9—12 Uhr: I. II. III. IV. V. Knabenklasse, Nachm. 2—5 Uhr: I. II. III. IV. V. Mädchenklasse.

2) Die Entlassungsfeier der Confirmanden der II. Bürgerschule und der vorstädtischen Schulen findet Sonnabend vor Palmarrum, den 5. April, Vorm. 9 Uhr, im Saale der II. Bürgerschule statt. Die Entlassung der Confirmanden der I. Bürgerschule geschieht an demselben Tage um 10 Uhr Vorm. im Saale des neuen Schulgebäudes.

Die Eltern unserer Kinder und Freunde der Schule werden hierdurch zu den Prüfungen und den genannten Schulfeiern ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 16. März 1873.

Der Rector der Bürgerschulen.

In unser Gesellschafts-Register ist unter Nr. 68. die Firma:

„G. Windisch zu Merseburg“

und als deren Inhaber:

- 1) der Fabrikant August Windisch,
- 2) der Fabrikant Rudolph Windisch daselbst

zufolge Verfügung von heute eingetragen.

Merseburg, den 15. März 1873.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Höhere Töchterschule.

Die öffentliche Prüfung der hiesigen höheren Töchterschule wird in diesem Jahre Freitag den 28. März, Form. von 9—1 Uhr, abgehalten und werden die Eltern und Pfleger unserer Kinder zu dieser Schulfeier hierdurch ergebenst eingeladen.

Der neue Schulkursus beginnt Montag den 21. April. Anmelbungen neuer Schülerinnen bin ich bereit, in der Woche vorher, Mittags in der Stunde von 12—1 Uhr in meiner Wohnung anzunehmen.

Merseburg, den 16. März 1873.

Block, Rector.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns Eduard Dunger von Lützen gehörige, in Lützen in der Leipziger Straße gelegene und unter Nr. 23. des Grundbuchs von Lützen eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör soll im Wege der freiwilligen Subhastation auf den 6. April 1873, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Kaufstehhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, auch schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden können.

Lützen, den 6. Februar 1873.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Kutsch- und Acker-Wagen-Auction in Merseburg. Mittwoch den 26. d. M., von Vormittags 9¹/₂ Uhr an, sollen im Tiemannschen Gasthose vor dem Gotthardts-thore aus dem Dekonom und Cantor Beckerschen Nachlasse hier 2 Leiter- und 1 guter Kutschwagen, 1 schöner Schlitten, 3 Paar Acker- und Kutschgeschirre, 1 Ackerpflug, 2 eiserne Eggen, 1 Sattel mit Kopfzeug, 2 Paar Schlittengeläute, 1 Decimal-Waage, 1 Partie Heu u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 16. März 1873.

Windfleisch, Kr. Auct. Comm.

Ein Laden

und 2 Logis nebst Zubehör sind von jetzt ab zu vermieten und Johanni zu beziehen Unterbreitestraße 198.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Erben des Dekonomen Karl Müller zu Startiedel soll das zu dessen Nachlaß gehörige, in der Flur Laucha belegene, im Flurhypothekenbuche von Laucha sub Nr. 73. eingetragene Planstück Nr. 219, der Karte in den Kruschken und Krempigen von Einem Morgen 132 Ruthen Größe, nach der dorfsgerichtlichen Taxe vom 12. Februar 1873 abgeschätzt auf 346 Thlr. 20 Sgr., am 31. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Voigt'schen Gasthose zu Laucha in freiwilliger Subhastation öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden und können vor demselben in unserem Bureau eingesehen werden.

Hohenmölsen, den 8. März 1873.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Seehausen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennmaterials, welches für die Dienstlokale der unterzeichneten Behörde während des Winters 1873/74 erforderlich und auf circa

100,000 Stüd Braunkohlensteine à 1,217 Kbm. (68 Kubikfoll),
10,017 Kubikmeter (3 Klafter) Fichten-Scheitholz und
3,329 Kubikmeter (1 Klafter) Eichenholz

bemessen ist, soll an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag den 25. März d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale vor unserm Wochendeputirten anberaunt, zu welchem wir Unternehmer einladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Uebernahme dieser Lieferung zu erfolgen hat, sind in unserer General-Registatur niedergelegt und können daselbst, mit Ausnahme der Sonntage, täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Merseburg, den 15. März 1873.

Königliche General-Commission.
Gabler.

In der Separationsfache

Meuschau

sind bis zum 15. April c. aufzubringen an Regulierungskosten
200 Thlr.

Indem ich dies den Interessenten der Flur hiermit zur Kenntniss bringe, bemerke ich ergebenst, daß die bez. Repartitionsliste von heute ab in meiner Wohnung eingesehen werden kann.

Merseburg, den 12. März 1873.

Sezer, Kostenerheber.

Auction.

Donnerstag den 27. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem Mause'schen Hause in Dürrenberg Möbel, Haus- und Küchengeräthschaften, sowie Schmiedewerkzeug meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Auction.

Dienstag den 25. März, früh 9 Uhr, sollen wegen Veränderung meiner Wirthschaft 1 neuer Leiterwagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Exstirpator, 1 Walze, 1 Reinigungs-Maschine, 1 Waschröle, 1 Kleiderschrank, Fische, Stühle und Anderes mehr meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Friedrich Weber in Cracau.

Verpachtung.

Das Revier in Leuna, welches der Schmiedemeister Schnabel 18 Jahre bewohnt hat, wird zu Johannis pachtlos und soll auf Weiteres verpachtet werden. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Schmiedewerkstatt und Stall. Nähere Auskunft beim Ortsrichter Hoffmann.

4 Stück **Kutschräder** mit dazu gehörigen starken eisernen Achsen, vordere Räder fast neu, stehen zu verkaufen bei

Heinr. Schulze,
„zur Börse.“

Eine Partie **Schulränzchen** verkauft, um damit zu räumen, zum Fabrikpreis
Hilmar Simeprecht,
Hofmarkt 373/74.

Ein kleines **Theater**, ein **Küchentisch**, eine **Klingel** mit haufsнем Klingelzug ist zu verkaufen **Entenplan Nr. 213.** 2 Treppen.

Burgstraße 220. ist ein fettes **Schwein** zu verkaufen beim **Bäckermeister Schönthal.**

Ein Paar **Läufer Schweine** stehen zu verkaufen **Unteraltenburg 781.**

Circa 200 Stüd **Pflaumenbäume** und 100 Stüd **Sappapeln** sind zu verkaufen in **Zweimen.** **A. Patsch.**

Ein **Pferd** (Blau-Schimmel), 6 Jahr alt, steht zu verkaufen **Unteraltenburg** bei

Karl Weuschel, Fleischermfr.

Gersten-, Hafer-, Roggen- und Erbsenspreue bei

Weuschel, Unteraltenburg 780.
Auch wird daselbst sofort ein **Knecht** gesucht.



Von jetzt ab ist alle Dienstage frisches Lichtebier in der Stadtbrauerei zu haben.

Eine noch neue **Lade** (Truhe) ist umzugshalber billig zu verkaufen **Oberburgstraße 287.** 2 Treppen.

Eine hochtragende **Ferje** ist zu verkaufen in **Geusa Nr. 32.**

Ein großes **Familien-Logis** ist **Oberaltenburg 837.** zu vermieten.

Eine möblirte **Stube, parterre,** ist sofort zu vermieten
Brühl 361.

Oberbreitestraße Nr. 468. ist ein Laden mit **Logis,** sowie eine **Stube, Kammer** und **Küche** für ein Paar kinderlose Leute zu vermieten.

Eine freundlich möblirte **Gargonwohnung,** bestehend in **Stube** und **Kammer,** ist vom 1. April ab zu vermieten und zu beziehen
Gotthardtsstr. Nr. 142.

Eine möblirte **Wohnung** für einen Herrn ist zu vermieten
Dom 278.

Laden-Vermiethung.

Ein Laden mit **Wohnung** ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen.

Moriz Seidel.

Eine ausmöblirte **Stube** nebst **Kammer, parterre,** ist von jetzt ab zu vermieten **Breitestraße Nr. 489.**

Ein **Logis** im Preise von 60—90 Thlr. wird von einer **Beamtenfamilie** zu mieten gesucht; Näheres in der **Expedition d. Bl.**



Gummi-Schuhe,

beste dauerhafte Waare,

Gummi-Thran,

um alles **Schuh- und Lederzeug** wasserdicht und weich zu erhalten, empfiehlt

Gustav Lots.

Fellen Rheinlachs,

Russ. Astrachaner Caviar,

Neunaugen, Bralheringe,

Ital. Prünellen, Katharinen-Pflaumen,

Catania-Apfelfinen und Citronen,

Trauben-Rosinen und Schalmandeln, prima Emmenthaler Schweizer, Kräuter-, Parmesan-, Edamer und Neufchateler Käse empfiehlt

C. L. Zimmermann
a. d. Stadtkirche.

Ich übernahm am heutigen Tage die früher Angermannsche **Bäckerei** zu Döllnig und empfehle mein schönes
Landbrod.
Wilhelm Scharf.
Döllnig, den 14. März 1873.

Baumaterialien,

und zwar **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken, **Engl. und Stettin. Portland-Cement, Engl. und Deutsche Chamottesteine, Chamottmehl, Dachpappe, Dachschiefer, Steinkohlen- und Kienentheer etc. etc.** offerirt billigt

Gustav Mann junior
in Halle a/S.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

von den grössten Aerzten warm empfohlen, ist zu beziehen durch
Emil Wolff.

Jeder **Suften** (wird in 24 Stunden durch meine Catarrhröbchen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior Herrn Carl Adam.

Berlin.

Dr. S. Müller, pract. Arzt etc.

Esparsette, Rothklee,

hochfeine Qualität, empfiehlt

Heinr. Schulze jun.



Fertige Sophas von 15 Thlr. an, Sopha-Gestelle von 5½ Thlr.
Otto Bernhardt, Tapezirer,
 Preußergasse 54.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder-Bücher werden vom 10. bis 29. März a. c. in unserm Comptoir, Brühl Nr. 336., ausgegeben, nach welcher Zeit sie den Säumigen auf ihre Kosten zugelandt werden.
 Die Dividende beträgt pro Thaler 2 Sgr. 9 Pf. und erfolgt bei der Abholung der Bücher die Erfüllung derselben zu vollen Thalern, sowie die Einzahlung der Monatssteuern.
 Merseburg, den 3. März 1873.

Der Vorstand
 des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
 J. Bichter. M. Klingebel. A. Just.

Peru-Guano,
aufgeschl. Peru-Guano von Ohlendorff & Co.,
Superphosphate aus Baker-Guano und aus Knochenkohle,
Chilisalpeter,
Kalisalze

offerirt unter Garantie billigt
 Merseburg.

Hugo Eichhorn.

Bratheringe in Gewürzsauc,
Aal in Gelée
 empfiehlt als sehr delicat **Emil Wolff.**

Tapeten & Rouleaux.

Tapeten in den neuesten Dessins von 3 Sgr. an, **Rouleaux** von 12½ Sgr. an, Kister von 6—10 Stück, zurückgesetzte, verkaufe zu und unter dem Fabrikpreis.
Otto Bernhardt, Preußergasse 54.

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme bei Garantie und billigster Preisstellung, sowie **Garne, Nadeln, Oele etc.** empfiehlt
N. Pröhl,
 Nähmaschinenfabrik

Frische Sendung:

Waltershäuser Cervelat-, Roth-, Leber- u. Zungenwurst, sowie schöne magere **Schinken u. Schinkenwurst**. Empfohlene Artikel sind untersucht.
C. L. Zimmermann a. d. Stadtfirch.

Frischen Seedorsch

empfehl **Emil Wolff.**

Frischen Seedorsch, geräuch. Lachsforellen à Stück 1 Sgr. und 1½ Sgr. empfiehlt **Gustav Elbe.**

Harzkäse

von vorzüglicher Qualität à Stück 6 Pf. empfiehlt **Gustav Elbe.**

Kuchenwaare & Theebackwerk

verschiedenster Art und vorzüglicher Qualität täglich frisch bei
S. Schönberger, Gottthardstr. 138.

Cacao, Chocolate und Chocoladenpulver,

reelle Waare bei äußerst solider Preisstellung, empfiehlt
S. Schönberger.

Sonnabend den 22. und Sonntag den 23. d. M. von früh 9 Uhr ab frische **Käsekeulchen** à Stück 6 und 3 Pfennige empfiehlt die Bäckerei von **W. Bocke.**

Steinkohlen & Coaks,

und zwar **Westfäl. Schmiede- und Gaskohle, Zwick. Stuben-, Locomobil- und Kesselkohle, sowie Engl. und Westfäl. Schmelz- u. Zwick. Stubencoaks, auch Böhm. Braunkohle, Presssteine, Briquettes** (sogen. **Chocoladensteine**) offerirt billigt

Gustav Mann junior
 in Halle a/S.

Als Kindernahrungsmittel ersten Ranges

hat sich der „**Timpe'sche Kraftgries**“ seit seinem 15-jährigen Bestehen am Besten bewährt, kein ähnliches Präparat vermag so zahlreiche glänzende Resultate aufzuweisen. Brochüre gratis. Lager davon halten in Paqueten à 8 und 4 Sgr.

Gustav Elbe, Merseburg,
F. H. Langenberg, Lauchstädt,
Frd. Wendrich, Schkeuditz,
Heinr. Nessler, Schafstädt.

Geeichte Decimalbrückenwaagen und Tafelwaagen offeriren zu billigen Preisen **Gebr. Wiegand.**

Dünger-Lager.

Peru-Guano, Fisch-Guano, Wallfisch-Guano, Baker-Guano & Superphosphat ist in neuer Sendung eingetroffen bei
F. Beyer, Saalgasse Nr. 405.

Specklundern, Lachsforellen, geräuch. Heringe, Kieler Speckbücklinge

empfehl **Emil Wolff.**

Bierflaschen,

(halbe Champagner), grüne oder weiße, kauft jedes Quantum **Heinrich Schulze**, „zur Börse“.

Notiz für Herren!

Präservatives, Schutzmittel, Gummi- und Fischblasen, prima Qualität, versende à Dsd. 1 und 2 Thlr. gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Julius Niedlich, Magdeburg, Berlinerstr. 9.

66. Große Steinstraße 66.
L. Löwenthal
 in Halle a/S.,
 66. große Steinstraße 66.,
 größtes Lager fertiger Herren- & Knaben-Garderobe,
 empfiehlt, aus einer Concursmasse herrührend, ca. 150 Stück feine schwarze **Confirmanden-Anzüge**, reeller Werth 12 Thlr., jetzt für 6—8 Thlr., **Frühjahrs-Anzüge, Jagdjoppen, Jaquets, Schlafrocke**, überraschend große Auswahl in **Kindergarderobe, Buckskin-Beinkleider und Westen** zu noch nie dagewesenen, außer gewöhnlich billigen Preisen.
L. Löwenthal in Halle a/S.,
 66. große Steinstraße 66.

Auf Firma und Eingangshür bitte zu achten.
 Auf Firma und Eingangshür bitte zu achten.

erfolgen könnten, — wogegen von Seiten Deutschlands vierzehn Tage nach Zahlung der ersten halben Milliarde zwei Departements, vierzehn Tage nach Zahlung der vierten Milliarde wiederum zwei Departements und vierzehn Tage nach Zahlung der letzten Milliarde und aller Zinsen die beiden letzten Departements nebst Belfort geräumt werden sollten. Frankreich aber behielt sich vor, nach erfolgter Zahlung der dritten und vierten Milliarde für die letzte Milliarde finanzielle Bürgschaften zu gewähren, welche, wenn sie von Deutschland als ausreichend anerkannt würden, an die Stelle der Occupation treten sollten.

Durch die nunmehr abgeschlossene neue Uebereinkunft dagegen ist der Termin zur wirklichen Zahlung der fünften Milliarde und damit der völligen Räumung des französischen Gebietes erheblich näher gerückt.

Nach den vorliegenden glaubwürdigen Mittheilungen ist die volle Erledigung der noch rückständigen Zahlungen so geregelt worden, daß die zweite Hälfte der vierten Milliarde (statt bis zum 1. März 1874) schon bis zum 10. Mai d. J., die letzte Milliarde aber (statt bis zum 1. März 1875) gleichfalls schon im Laufe dieses Jahres, und zwar am 5. Juni, 5. Juli, 5. August und 5. September d. J. mit jedesmal einer Viertel-Milliarde und im letzten Termin mit allen noch rückständigen Zinsen entrichtet werden soll.

Gegenüber dieser um anderthalb Jahre beschleunigten Abtragung der französischen Gesamtschuld hat die deutsche Regierung zugestimmt, die noch besetzten Departements nebst Belfort in dem Zeitraum von 4 Wochen nach dem 5. Juli d. J. vollständig zu räumen, mit alleiniger Ausnahme der Festung Verdun (auf der Straße von Metz nach Paris) mit einem Umkreis von 3 Kilometern, welche erst 14 Tage nach dem 5. September geräumt werden soll. — Bis zur Ausführung dieser letzten Räumung wird den deutschen Truppen auch die Straße von Metz nach Verdun als Etappenstraße mit den beiden Hauptpunkten Conslans und Etain zur Verfügung bleiben. Bis dahin sollen auch die inzwischen zu räumenden Departements und der Bezirk Belfort als militärisch neutrales Gebiet gelten, und keine festen Werke in denselben neu angelegt oder erweitert werden.

Das Zustandekommen dieser neuen Vereinbarung, durch welche das Friedenswerk zwischen Deutschland und Frankreich seinen endgültigen Abschluß finden soll, hat in Deutschland ebenso wie in Frankreich die freudigste Zustimmung gefunden. — in Frankreich vor Allem deshalb, weil dadurch die vollständige Befreiung des Landes von der fremden Occupation erreicht wird, deren seitherige Fortdauer dem nationalen Stolz unerträglich erschien. — in Deutschland, weil in diesem Abschluß ein bedeutsames Anzeichen der Befestigung friedlicher Absichten und Stimmungen zu finden ist. Von diesem Gesichtspunkte vornehmlich, zumal einer Regierung gegenüber, deren ganzes Bestreben auf die Befestigung der inneren Zustände Frankreichs und auf die locale Erfüllung der Verpflichtungen gegen Deutschland gerichtet ist, hat die Regierung unseres Kaisers bereitwillig die Hand dazu geboten, durch eine neue vertrauensvolle Vereinbarung unsere Rechnung mit Frankreich endgültig abzuschließen und die letzten tatsächlichen Spuren und Nachwehen des früheren Kriegeszustandes schwinden zu lassen.

Die neue Uebereinkunft ist bereits der französischen Nationalversammlung vorgelegt und von derselben mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen aufgenommen worden.

Die Ratifications-Urunden, durch welche der Vertrag Seitens des Kaisers von Deutschland und des Präsidenten der französischen Republik zu bestätigen sind, werden in wenigen Tagen ausgetauscht werden können, und es wird damit eine der größten und umfangreichsten Aufgaben, welche jemals zwischen zwei großen Nationen zu erledigen war, in der befriedigendsten Weise und in wunderbarer kurzer Zeit zu Ende geführt sein.

Der Geist wahrhafter Mäßigung und Friedensliebe, welcher dieses Gelingen ermöglicht hat, wird, wie man hoffen darf, von heilbringender Wirkung auch für die weiteren Beziehungen der beiden Großmächte sein.

Hermann.

Novelle von Ernst Eckstein.
(Schluß.)

Seine ganze Erscheinung hatte in diesem Augenblicke etwas so Mitteleberragendes, daß Fanny mit einem Male allen Groll, den sie gegen den ehemaligen Verlobten ihrer Freundin im Herzen trug, schwinden fühlte.

„Sie sind krank, Herr von Tholen,“ sagte sie mit ungewöhnlicher Wildde.

Jetzt begann sich auch Richard zu fassen.

„Krank,“ erwiderte er, „ja bis in's innerste Mark meines Wesens. Mein Leben ist ein für allemal vergiftet — das ist mir in dieser Minute klar geworden.“

Er ließ sich neben sie auf die Bank nieder.

„Sagen Sie mir ein Wort von Ottilien,“ stöhnte er, „ich habe sie geliebt, geliebt mit der ganzen Blut meiner Seele — ach und mein Herz hat noch immer nicht den thörichten Traum seiner Jugend vergeffen.“

„Thöricht?“ flüsterte Fanny mit zitternder Stimme, „warum thöricht? Was uns glücklich macht, wiegt alle Weisheit der Welt auf.“

„Auch ich wäre glücklich geworden, wenn . . .“

Er unterbrach sich.

„Wenn Sie Ihr Glück nicht muthwillig zerstört hätten,“ ergänzte Fanny.

Er ließ das Haupt schweigend auf die Brust sinken.

„Ach, Sie wissen nicht,“ begann er nach einer Weile.

„Ich weiß Alles.“

„Nein, nein! Hören Sie mich an, Fanny! Nur drei Worte der Rechtfertigung. Können Sie mir diesen letzten Trost!“

Die junge Frau starrte träumend vor sich hin. Richard erzählte. Als er geendet hatte, entstand eine lange, feierliche Stille. Von Fanny's Wimpern tropften schwere, brennende Thränen herab.

„Ich Unselige!“ sagte sie endlich wie zu sich selbst. „O, hätte ich ahnen können, daß ein übermüthiger Scherz, ein flüchtig hingeworfenes Wort . . . Aber Gott weiß es, ich dachte nichts Böses.“

Sie verank in ein dumpfes Hinbrüten.

„Und doch, und doch,“ begann sie nach einer Weile, „der schwerste Vorwurf lastet auf Ihnen. Dittlie war rein wie ein Engel. Eine kindische Täufelerei entweicht nicht die Blüte der Unschuld. Sie haben Ihre eigene Seligkeit mit Füßen getreten.“

Richard bedeckte sein Antlig mit beiden Händen und holte tief Athem. Ein Schauer durchrieselte seine Glieder, als ob ihn der Frost schüttelte. Dann raffte er sich zusammen und fragte in flehendem Ton:

„Und wie hat sie es ertragen? ist sie ruhig, ist sie glücklich?“

„Sie ist todt,“ entgegnete Fanny.

Richard vermochte sich nicht zu regen. Verstört hing sein Blick an ihrem bebenden Munde. Sein ganzes Wesen schien wie gelähmt.

„Sie ist todt,“ wiederholte er endlich mit klangloser Stimme.

Fanny, von hundert unennbaren Gefühlen überwältigt, weinte still vor sich hin.

Die Büge des Professors wurden von Minute zu Minute starrer und lebloser.

„Vergab sie mir?“ fragte er nach einer langen, trostlosen Pause.

Die junge Frau antwortete nicht.

„Sie wollen mich schonen,“ fuhr Richard mit scheinbarer Fassung fort . . . „aber Sie sehen, ich bin ganz ruhig. Verschweigen Sie mir nichts. Ich muß Alles wissen, wenn ich mein Schicksal ertragen soll. Wann starb sie?“

„Vor wenigen Wochen.“

Richard zitterte heftig.

„Und vergab sie mir? Schied sie versöhnt? O spannen Sie mich nicht auf die Folter!“

„Sie vergab Ihnen längst.“

Richard ergriff ihre Hand und preßte sie krampfhaft an sein Herz.

„Hat sie lange gelitten?“ flüsterte er fast unhörbar.

Fanny wandte sich ab.

„Neben Sie, ich vermag das Entseglteste zu hören, ohne mit der Wimper zu zucken. Hat sie lange gelitten?“

„Ja, fast drei Jahre lang. Der stille Gram nagte ihr unablässig am Leben. Sie ward brustkrank. Schon im vorigen Winter gaben wir sie verloren; aber sie erholte sich wieder, bis im verwichenen Juli eine Berkschlimmerung eintrat . . . Sie starb sanft und ergeben in Gottes Willen.“

Richard gewährte einen erbarmungswürdigen Anblick. Bleich und in sich zusammengebrochen saß er da, die Hände schlaff über den Schooß gefaltet. Ueber seine Lippen sieberte ein nervöser Krampf. Stirne und Wangen waren aschfarben. . .

„Da kommt mein Gatte,“ sagte Fanny plötzlich, indem sie verwirrt emporfuhr.

Hastig erhob Richard die scheuen Blicke.

„Hermann,“ rief er in gellem Aufschrei. „Er ist's, Hermann, der Schöne, der Einzige!“

Erstaunt sah der junge Mann auf die finstere, unheimliche Gestalt, die sichtlich im Irtsinn redete.

Mit fragender Miene näherte er sich seiner Gemahlin.

„Zu Hüfte, zu Hüfte!“ schrie der Professor noch geller als zuvor.

„Es ist Hermann, der Schöne, der Einzige! Er hat meine Dittlie ermordet, jetzt will er auch mich ermorden!“

Mit diesen Worten stürzte er auf die Balustrade los und schwang sich kopfüber in die Tiefe. Gurgelnd schloß der See die dunkeln Gewässer über dem Sinkenden.

Alle Bemühungen, den Unglücklichen zu retten, blieben erfolglos. Am Abend fand man seine Leiche furchbar entstellt im Schilfe des Ufers.

Es währte lange Zeit, bis Hermann und Fanny den schrecklichen Eindruck dieses Ereignisses verwunden hatten. Ein Echo desselben klang durch ihr ganzes nachmaliges Leben. Tieferschlütert empfanden sie die uralte Wahrheit: daß es Dinge giebt, mit denen der menschliche Uebermuth ein für allemal nicht spielen soll!